



Absendender Verband:
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf

An den (per Email)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-mail: laugsch@dosb.de

DOSB-Innovationsfonds 2008

Bericht zum geförderten Projekt

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt Platz zur Verfügung.

1. Verbandsdaten

Verbandsname: DLRG e. V.
Ansprechpartner/in: Bundesgeschäftsstelle: Dr. H. Rehn / T. Prusko
Strasse, Hausnummer: Im Niedernfeld 2
PLZ: 31542 Ort: Bad Nenndorf
Telefon: 05723-955 430
Fax: 05723-955 439
E-Mail: Ref2.2@bgst.dlrg.de

2. Titel des Projekts

Titel des Projekts: Vernetzung und Qualifizierung der Multiplikatoren Ausbildung in der DLRG in der Umsetzung der neuen Rahmenrichtlinien

Das Projekt ist folgender Themengruppe zuzuordnen:

- Umsetzung der Rahmenrichtlinie: Qualitätsmanagement in der verbandlichen Qualifizierung
- Strategie-/Verbandsentwicklung

3. Ziel des Projektes

Konnte das von Ihnen formulierte Ziel des Projekts erreicht werden?

Ja Nein

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

4. Projektplanung / Projektmanagement

Konnte der Projektablauf / Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

Die geplanten Tagungen, Maßnahmen und Lehrgänge wurden, wie unter Punkt 5 dieses Berichts beschrieben durchgeführt. Es wurde darauf geachtet das die weiterentwickelten Themenstellungen im Sinne der Vernetzung aufgegriffen, zur Information aufbereitet und zur Beschlussfassung realisiert wurden.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Sportinterne Partner waren dabei in erster Linie die 18 Landesverbände der DLRG, für die in Gremien- und Arbeitstagungen ein spezielles Forum gestaltet wurde.

Extern erfolgte die Zusammenarbeit mit 2 Referenten. Ein Referent des Landessportbundes Niedersachsen und eine Lehrerin („Klippettrainerin“ aus dem Niedersächsischen Schulsystem) führten erfolgreich einen Lehrgang „Methodentraining I“ durch.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Beide Referenten verfügten über einen hohen pädagogisch-fachlichen Kenntnisstand zu lerntheoretischen und lehrpraktischen Fragen der Ausbildung. Die Schwerpunktsetzung in der Allgemeinen Didaktik zu lerntheoretischen Fragen der Methodenvielfalt führte damit zu einer gewollten Sensibilisierung der Lehrgangsteilnehmer mit einem wichtigen Impuls für die Qualifizierung der eigenen Lehrtätigkeit in den verschiedenen Fachbereichen der DLRG (wie bspw. dem Bootswesen, dem Tauchen oder der Schwimmausbildung).

Das von den Teilnehmern dieses Lehrganges erworbene Wissen wird im Schwerpunkt für die Schulung angehender Multiplikatoren als Lehrberechtigte für die Ausbildung der ersten Lizenzstufe im Rahmen der vom DOSB genehmigten Ausbildungskonzeptionen innerhalb der Rahmenrichtlinien genutzt. Dies führt zwangsläufig zu einer Erhöhung der Lehrkompetenz insgesamt. (Es entsteht der Effekt, die verbandseigenen Referenten stärker in ihrem methodischen Repertoire für die konkreten Praxisanforderungen vorzubereiten und das Vorgehen in den verschiedenen Lehrgängen so stärker zu vernetzen).

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Folgende der geplanten Tagungen und Lehrgänge wurden realisiert:

Tagung der Präsidialbeauftragten des Ressorts Ausbildung der DLRG	November 2008
Referentenschulung der Referenten für die Lehrgänge:	
Allgemeine Multiplikatorenschulung	Januar 2009
Fachspezifische Multiplikatorenschulung	Januar 2009
Ressortfachtagung Ausbildung, Arbeitskreis Lizenzen	Februar 2009
Lehrgang Allgemeine Multiplikatorenschulung	März 2009
Vorbereitungslehrgang Multiplikator Schwimmen/Rettungsschwimmen	April 2009
Methodentraining I	Juni 2009
Ressorttagung Ausbildung	Juni 2009

Die Arbeitsergebnisse bzw. die Wirksamkeit des in den o. g. Tagungen geknüpften bzw. verstärkten Netzwerks lassen sich mittel- bis langfristig an den Lehrgangsergebnissen der in

den Landesverbänden durchgeführten Vorausbildungen, vor allem aber am Leistungsstand der angehenden Multiplikatoren bei den abschließenden Lernerfolgskontrollen des Bundesverbands erkennen.

Durch das realisierte Projekt wurde erreicht, dass in den Landesverbänden die Bereitschaft zur vorbereitenden Arbeit mit den Anwärtern für die Multiplikatoren Ausbildung wächst.

Somit gelang es,

- die Personalsichtung und –entwicklung,
- die Ausbildung geeigneter Mitarbeiter in den Landesverbänden,
- die Lehrinhalte der Lehrgänge des Bundesverbandes
- die Lernerfolgskontrollen zum Abschluss der Ausbildungen und
- die Auswahl, Entwicklung und Beauftragung der Referenten des Bundesverbandes

unter den in den Rahmenrichtlinien fixierten Qualitätsstandards miteinander zu vernetzen, transparenter zu gestalten und damit für die Arbeit in den Landesverbänden die notwendige Sensibilität zu erreichen.

Die praktischen Erfahrungen aus dem Innovationsprojekt haben gezeigt, dass die Bewerber in der Tendenz besser vorbereitet zur abschließenden Ausbildung und Prüfung beim Bundesverband antreten. Im Ergebnis ist dies als eine Folge der verbesserten Kommunikation zwischen den beteiligten Ebenen Landes- und Bundesverband anzusehen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer im Lehrgang (alle Lehrgänge des Bundesverbandes werden seit 2002 evaluiert) oder in den Gliederungsebenen der DLRG insgesamt gaben bereits erste positive Aufschlüsse über den Qualitätsstand der Lehrgänge des Bundesverbands und auch der dort eingesetzten Referenten.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Im Ergebnis der evaluierten Lehrgänge sollte ein Kursmanual Multiplikatoren Ausbildung als Handlungsanleitung für die Landesverbände und Lernzielkatalog für Referenten veröffentlicht werden. Die Arbeit an diesem Manual wird bis 30. Juni 2010 abgeschlossen. Bislang ergibt sich das Transferpotential aus (fach-)spezifischen Rundschreiben, Protokollvermerken oder Tagungsergebnissen.

Ergänzend zum Manual sind für einen Transfer in andere Verbände der Informationsweg, das didaktisch-methodische Vorgehen und die Konzipierung spezieller auf die Ausbildung der Ausbilder zugeschnittener Lehrgänge von Interesse (z.B. Qualifizierungsansatz der eigenen Referenten in den Lehrgängen Methodentraining I und II).

Durch die Dokumentation und die Entwicklung des Kursmanuals mit einem integrierten Lernzielkatalog wird perspektivisch die transparente Information und Zielstellung dieser Lehrgänge sowohl für die Funktionsträger der Landesverbände als auch der in diesem Aufgabenfeld tätigen Referenten gewährleistet.

Die Verteilung des Kursmanuals und die Arbeit mit ihm wird die Nachhaltigkeit der Ausbildungsqualität in der DLRG selbst gewährleisten können.

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

Der Netzwerkgedanke in der Zusammenarbeit zwischen Funktionsträgern der Landesverbände, des Bundesverbandes, internen und externen Referenten ist ein entscheidendes Element für die Qualifizierung der Ausbildung. Die pädagogischen Fachleute bereiten die verbandspolitischen Entscheidungen vor und setzen die getroffenen

Entscheidungen in ihrer Lehrarbeit um. Insofern wurde der Netzwerkgedanke im Verbandsorgan aufgegriffen und durch eine Veröffentlichung publiziert.

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Ja Nein

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Im Ergebnis der evaluierten Lehrgänge wird ein Kursmanual Multiplikatoren Ausbildung als Handlungsanleitung für die Landesverbände und Lernzielkatalog für Referenten erstellt und veröffentlicht. Bisher wurden die durchgeführten Lehrgänge protokollartig für die anderen Referenten aufgearbeitet, um deren Information über den Verlauf der Lehrgänge zu gewährleisten.

Aufgrund von zwei ausgefallenen Lehrgängen und weiterer Aufgabenstellungen wurde bisher zunächst der Lernzielkatalog in einer Erstfassung erstellt. Den Landesverbänden wurde dieser zur Vorbereitung ihrer Teilnehmer auf die im Bundesverband durchgeführten Lehrgänge übergeben. Durch die ausgefallenen Lehrgänge war jedoch bisher noch keine Überprüfung möglich, ob die Transparenz des Lernzielkataloges auch bereits zu einer besseren Vorbereitung der Anwärter im Vorfeld der Lehrgänge in den Landesverbänden führt.

Für einen Transfer in andere Verbände erscheint der Informationsweg, das didaktisch-methodische Vorgehen, der Weg zur Vermittlung des „Rollenverständnisses“ des Multiplikators (Ausbilder, Prüfer, Fachberater und Verbandsfunktionär) und die Konzipierung spezieller auf die Ausbildung der Ausbilder zugeschnittene Lehrgänge von Interesse.

Die Dokumentation und das Kursmanual mit dem integrierten Lernzielkatalog werden die transparente Information und Zielstellung dieser Lehrgänge sowohl für die Funktionsträger der Landesverbände als auch der in diesem Aufgabenfeld tätigen Referenten verbessern.

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

Aufgrund der Arbeit an der Prüfungsordnung Schwimmen- Rettungsschwimmen, die zum Antragszeitraum des Innovationsprojektes noch nicht absehbar war, erfolgten veränderte Prioritätensetzungen. Diese Prüfungsordnung enthält alle die den Rahmen-Richtlinien zu Grunde liegenden Bestimmungen für die Ausbildung und Prüfung unserer Multiplikatoren. Wir haben hier deshalb die Möglichkeit, bisherige „Kommentierungen“ und „Auslegungen“ der bisherigen Prüfungsordnung einzuarbeiten, was die Transparenz und Durchgängigkeit (verbandspolitische/-strategische Aussagen zum Lehrpersonal – Deutsche Prüfungsordnung – Ausführung dieser Bestimmungen durch die Rahmen-Richtlinien) unseres Ausbildungswesens (aktuell) manifestiert.

Allerdings erforderte die Erstellung der neuen Prüfungsordnung vor allem die Bindung ehrenamtlicher Arbeitsressourcen, die dann für die Erstellung des Manuals nicht zur Verfügung stehen konnten. Gleichzeitig wurden die Grundsätze der Multiplikatoren aus- und -fortbildung der Rahmenrichtlinien breiter diskutiert (was uns als Verband motiviert), so dass unser Anspruch einer breiten innerverbandlichen Akzeptanz zeitlich mehr Raum erforderte und in Teilen noch fordern wird.

6 Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Funktionsträger und Referenten werden für den Netzwerkgedanken sensibilisiert. Personalentwicklung und Qualität der Ausbildung auf allen verbandlichen Ebenen für die in den Rahmenrichtlinien beschriebenen Ausbildungskonzeptionen ist von dem Zusammenspiel fachlicher Entscheidungsgrundlagen und verbandspolitischer Zielstellungen abhängig. Das Aufzeigen dieser Zusammenhänge leitet einen Prozess ein, der die Qualität der Ausbildung stärker in den Focus rückt. Das erhöht Engagement und Effizienz sowohl der in der Gremienarbeit beteiligten Funktionsträger, als auch die Motivation der in der Ausbildung eingesetzten Referenten. Die zu qualifizierenden Lehrgangsteilnehmer finden damit ein pädagogisches Umfeld vor, das Lern- und Lehrprozesse effektiver fördern kann.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?
Das Bildungsangebot für Referenten wird im Sinne der Qualitätsentwicklung verbandlicher Bildungsprozesse beibehalten und ausgebaut (z.B. Lehrgang Methodentraining II für Referenten). Auf den Netzwerkgedanken wird sowohl in den Protokollen der jeweiligen Veranstaltungen eingegangen, als auch durch eine Veröffentlichung in der Verbandszeitschrift der DLRG auf das Projekt und seinen Nutzen hingewiesen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.
Verbandsorgan „Lebensretter Wir in der DLRG“ Ausgabe 2. 2009

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit / in den Medien?
Die verbandsinterne Öffentlichkeit hat sich in persönlichen und telefonischen Äußerungen sehr positiv zu diesem Artikel geäußert.

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen / Anmerkungen zum Projekt / Rückmeldung an den DOSB

Das Projekt hat in seiner Verknüpfung zwischen den verschiedenen Netzwerkknoten eine positive Wirkung sowohl bei den Funktionären, als auch bei den Referenten hinterlassen. Die Umsetzung der Rahmenrichtlinien war und ist innerverbandlich in der DLRG nicht unumstritten. Das Innovationsprojekt des DOSB hat durch die Förderung nicht nur den fachlichen Netzwerkgedanken befördert, sondern auch in der Zusammenarbeit mit den Landesverbänden eine positive verbandspolitische Basis unterstützt.

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikation des DOSB genutzt und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Dr. Harald Rehn, Thomas Prusko

Datum: Bad Nenndorf, den 14. August 2009